

## Sündenregister Jahresbericht

Die Einen kommen, die Anderen gehen. Das ist auch im Register des Kraftfahrzeug-Bundesamtes so. Insgesamt blieb laut KBA-Jahresbericht die Zahl der Sünder 2010 fast konstant. Hierbei wurde gleichzeitig ermittelt, wer statistisch gesehen, der Sündenfreiste Fahrer ist.



Sportwagen sind meist in Männerhand, nur 22 Prozent sind auf Frauen zugelassen. Beliebter bei den Damen sind Mini und Kleinwagen mit fast 50 Prozent Halterinnen. Insgesamt entfiel 2010 ein Drittel der privaten Auto-Neuzulassungen auf Frauen. Der beste Verkehrsteilnehmer von allen ist statistisch gesehen eine 45-jährige Frau. Am anderen Ende der Skala: der männliche junge Fahranfänger.

Das Kraftfahrt-Bundesamt (KBA) hat am Freitag (1. April 2011) in Flensburg seinen Jahresbericht für 2010 vorgestellt. Danach gab es im vergangenen Jahr einen leichten Anstieg bei eingetragenen Personen im Verkehrszentralregister um 0,3 Prozent gegenüber 2009. 3,193 Millionen gelöschten Fahrern, die eine zweijährige Bewährungszeit schadlos hinter sich brachten, standen 3,224 Millionen Neueinträge gegenüber. Insgesamt waren am 1. Januar 2011 rund 8,995 Millionen Personen im Verkehrszentralregister vermerkt. Mehr als die Hälfte (57,8 Prozent oder 4,035 Millionen) waren zu schnell unterwegs, 78 Prozent von ihnen sind Männer.

## Erste Hilfe Schulfach



Erste Hilfe soll nach Willen des Deutschen Verkehrssicherheitsrates (DVR) verbindlich in die Lehrpläne der Schulen aufgenommen werden.

Grundschulen, weiterführende und berufsbildende Schulen aller Bundesländer sollten dazu beitragen, dass eine ausreichende Qualifikation zur Hilfeleistung erreicht werde.

Lehrer und Erzieher sollen in Erster Hilfe geschult werden. Außerdem sollten die Erste-Hilfe-Inhalte in die Lehrpläne für Erzieher und Lehrer aufgenommen werden. Zudem müssten beide Berufsgruppen bei ihrer Ausbildung in Erster Hilfe geschult werden.

Der 1969 gegründete DVR hat 220 Mitglieder. Dazu zählen unter anderem die Verkehrsministerien von Bund und Ländern, die gesetzlichen Unfallversicherungsträger, die Deutsche Verkehrswacht, Automobilclubs, Wirtschaftsverbände, Gewerkschaften und Kirchen.